

II-6207 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3069 U

1992-06-03

A n f r a g e

der Abgeordneten Ing. Schwärzler  
und Kollegen  
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr  
betreffend Neubau eines ÖBB-Kohlenlagers

In einem Leserbrief beschwerten sich 21 Bürger im Bereich des  
Bahnhofes Bludenz über den beabsichtigten Bau eines ÖBB-Kohlen-  
lagers im Siedlungsgebiet.

Wie im Leserbrief bereits berechtigt ausgeführt wurde, ist es  
nicht verständlich, daß in der heutigen Zeit noch ein ÖBB-Koh-  
lenlager aus Steuergeldern gebaut wird, da wichtigere Projekte  
im Bereich des Bahnhofes Bludenz wegen fehlender Finanzmittel  
nicht realisiert werden können.

Die Anfragesteller haben Verständnis für die Argumentation der  
betroffenen Bürger und stellen daher an den Bundesminister für  
öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

A n f r a g e

- 1) Welches Ausmaß an Grund und Boden wird für das beabsichtigte ÖBB-Kohlenlager benötigt?
- 2) Wieviel Kohlen sollen gelagert werden?
- 3) Für welche Zwecke werden die Kohlen benötigt
  - a) ÖBB-Bedienstete?
  - b) für den ÖBB-Betrieb?
  - c) für andere Einrichtungen?

-2-

- 4) Was würde die Realisierung des ÖBB-Kohlenlagers laut Finanzierungsplan kosten?
  
- 5) Sind Sie bereit, den berechtigten Argumenten der betroffenen Bürger Rechnung zu tragen und auf den Bau des ÖBB-Kohlenlagers zu verzichten?  
Wenn nein: Warum nicht?

## LESERBRIEF

**Neubau eines ÖBB-Kohlenlagers**

Die ÖBB beabsichtigen unmittelbar neben dem Siedlungsgebiet in der Mokrystraße in Bludenz den Bau eines 60 Meter langen Kohlenlagers für die Lagerung und Ausgabe von Kohlen an die ÖBB-Bediensteten. Es ist fast unglaublich, daß Steuergelder in Millionenhöhe sinnlos verbaut werden sollen, während andererseits für die Fertigstellung des Bahnhofes Bludenz und für den zweigleisigen Ausbau der Strecke Feldkirch-Bludenz von seiten der ÖBB kein Geld vorhanden sein soll, und das Land Vorarlberg und die Gemeinden zur Kasse gebeten werden. Die Ausgabe von Kohle an ÖBB-Bedienstete stammt aus einer Zeit, als es noch keine anderen Brennstoffe (Öl, Gas) gab und die ÖBB für ihren eigenen Betrieb (Dampflok und Werkstättenheizung) sehr viel Kohle benötigten. Dies gehört jedoch der Vergangenheit an. Hierzu kommt, daß ja nur ein kleiner Teil der ÖBB-Bediensteten noch vom Kohlenbezug Gebrauch machen kann, da viele Bedienstete in Mehrwohnhäusern wohnen, die mit Heizungssystemen für Öl bzw. Gas ausgerüstet sind. Es wäre daher sicher sinnvoller, die sogenannten „erworbenen Rechte“ der ÖBB-Bediensteten, wenn es nur noch um diese geht, durch einen Vertrag mit dem Brennstoffhandel für einen begünstigten Bezug von verschiedenen Brennstoffen für alle ÖBB-Bediensteten (eventuell durch Mengenrabatte) zu erreichen, was ja bei vielen Firmen und Gemeinden längst eingeführt ist. Die ÖBB wären gut beraten, von diesem Projekt Abstand zu nehmen und die vorgesehenen Gelder (Kohlenlager) für die längst überfällige Fertigstellung des Bahnhofes Bludenz zu verwenden und die vorgesehenen Baugründe für sinnvollere Planungen für die Zukunft im Sinne einer „ÖBB 2000“ zu erhalten.

GERALD FENKART, BLUDENZ  
(UND 21 UNTERSCHRIFTEN)